# PFARRBR1E

# **DEUTSCHSPRACHIGE** KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL ATHEN

Odos Ekalis 10 \* GR - 145 61 Kifissia E-Mail: stmichael-ath@outlook.com

Homepage: http://www.dkgathen.net



Juli/August 2023 Nummer 7/8



"Herr, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue bis zu den Wolken. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, deine Urteile sind tief wie die Urflut. Du rettest Menschen und Tiere, Herr. Wie köstlich ist deine Liebe. Gott! Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel. Sie laben sich am Reichtum deines Hauses; du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht. Erhalte denen, die dich kennen, deine Liebe und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!" (Psalm 36,6-11)

"Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte." (Gen 2,2-3)

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Das Schuljahr ist zu Ende und bei manchen Menschen wird die Arbeitsintensität reduziert. Für viele ist es Zeit sich einen wohlverdienten Urlaub zu gönnen und mehr Zeit mit der Familie und mit Freunden zu verbringen. Es ist eine kostbare Zeit, eine Gelegenheit uns selbst und anderen Menschen Gutes zu tun. Es ist eine Zeit, um körperliche und seelische Kräfte zu tanken, um sich zu regenerieren, unsere christlichen Pflichten gegenüber anderen Menschen zu erfüllen, älteren und einsamen Menschen Freude zu bereiten – ihnen Zeit zu schenken. Die Zeit ist ein Geschenk Gottes, ein kostbares Geschenk, an dessen Genuss wir andere Menschen teilhaben lassen.

Gott ruhte am siebten Tag und segnete den siebten Tag. Wir haben oft diese Worte der hl. Schrift gehört oder sie gelesen; und wir erinnern uns daran immer, wenn wir über das 3. Gebot nachdenken. Ausführlicher über dieses Gebot lesen wir weiter in den Büchern Exodus und Deuteronomium (Ex 20, 8-11; Dtn 5, 12-15). Wir sollen den Tag des Herrn, den Sonntag heiligen, er ist Gott geweiht. Dieses Gebot hat auch einen anderen Sinn – dass wir unsere freie Zeit, unseren Urlaub wirklich dazu nutzen, um uns zu "regenerieren" und um Gutes zu tun.

Im Katechismus der Katholischen Kirche (2184-2186) lesen wir über das Sonntagsgebot.<sup>1</sup> Es geht um die Heiligung des Sonntags, um die Sonntagsruhe. Jedoch können wir die Inhalte des Gebotes und der genannten Artikel des Katechismus ganz gut für unsere Urlaubszeit als Wegweiser übernehmen – "Ruhe und Muße", "Verrichten von Werken der Barmherzigkeit und angemessene Erholung von Geist und Körper", "denken über Brüder und Schwestern, die die gleichen Bedürfnisse und Rechte haben, sich jedoch aus Gründen der Armut und der Not nicht ausruhen können", "gute Werke verrichten", "demütiger Dienst an Kranken, Behinderten und alten Menschen", "Angehörigen und Freunden Zeit und Aufmerksamkeit schenken".

Ich wünsche Ihnen den reichsten Segen Gottes, die Fürsorge der Gottesmutter Maria, den Schutz unseres Patrons des Erzengels Michael und gute, erholsame Monate Juli und August.

Sekayan Raffi Sakayan Pfarrer

\_

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> "2184. So wie Gott "ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte" (Gen 2,2), so erhält das Leben des Menschen durch die Arbeit und die Ruhe seinen Rhythmus. Die Einsetzung des Tages des Herrn trägt dazu bei, dass alle über genügend Zeit der Ruhe und der Muße verfügen, um ihr familiäres, kulturelles, gesellschaftliches und religiöses Leben zu pflegen [Vgl. GS 67,3, ].

<sup>2185.</sup> Am Sonntag und an den anderen gebotenen Feiertagen sollen die Gläubigen keine Arbeiten oder Tätigkeiten ausüben, die schuldige Gottesverehrung, die Freude am Tag des Herrn, das Verrichten von Werken der Barmherzigkeit und die angemessene Erholung von Geist und Körper verhindern [Vgl. CIC. can, 1247]. Familienpflichten oder wichtige soziale Aufgaben entschuldigen rechtmäßig davon, das Gebot der Sonntagsruhe einzuhalten.

<sup>2186</sup> Christen, die über freie Zeit verfügen, sollen an ihre Brüder und Schwestern denken, die die gleichen Bedürfnisse und Rechte haben, sich jedoch aus Gründen der Armut und der Not nicht ausruhen können. Der Sonntag wird in der christlichen Frömmigkeitstradition für gewöhnlich guten Werken und demütigem Dienst an Kranken, Behinderten und alten Menschen gewidmet. Die Christen sollen den Sonntag auch dadurch heiligen, dass sie ihren Angehörigen und Freunden die Zeit und Aufmerksamkeit schenken, die sie ihnen an den übrigen Tagen der Woche zu wenig widmen können. Der Sonntag ist ein Tag der Besinnung, der Stille, der Bildung und des Betrachtens, die das Wachstum des christlichen inneren Lebens fördern."

# Κοιμησις της Θεοτοκου

Εν τη γεννησει την παρθενιαν εφυλαξας εν τη κοιμησει τον κοσμον ου κατελιπες, Θεοτοκε. Μετεστης προς την ζωης και ταις πρεσβειαις ταις σαις λυτρουμενη εκ θανατου τας ψυχας ημων.



## Entschlafen der Gottesmutter

Im Gebären hast du die Jungfräulichkeit bewahrt,
im Entschlafen die Welt nicht verlassen, Gottesgebärerin.
Hinüber bist du gegangen zum Leben,
die du Mutter des Lebens bist,
und durch deine Fürbitten
erlöst du vom Tode unsere Seelen.

(Απολυτικιον aus der Byzantinischen Liturgie)

#### ZUM NACHDENKEN

(Johannes Paul II, Die Schwelle der Hoffnung Überschreiten. Die Antwort des Papstes auf die Frage von Vittorio Messori)

Wie steht es um die Kirche? Vor allem um die katholische Kirche? Viele scheinen sich gegen ihren Anspruch, dass nur in ihr das Heil liegt, aufzulehnen. Auch zahlreiche Christen, zuweilen sogar katholische Christen, fragen sich: Warum sollte unter all den christlichen Kirchen nur die katholische Kirche die Fülle des Evangeliums besitzen und lehren?

Zuallererst muss geklärt werden, was die *christliche Lehre über das Heil und über die Vermittlung des Heils*, das stets von Gott kommt, überhaupt besagt. "Einer ist Gott, Einer auch Mittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Jesus Christus" (1 Tim 2,5). "Und in keinem anderen ist das Heil zu finden" (Apg 4,12).

Es ist daher offenbarte Wahrheit, dass *das Heil einzig und allein in Christus zu finden ist*. Die Kirche ist als Leib Christi nur einfaches Werkzeug des Heils.

In den ersten Worten der Konzilskonstitution über die Kirche, in "Lumen gentium", heißt es: "Die Kirche ist ja in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit" (Nr. 1). Als Gottesvolk ist die Kirche also zugleich Leib Christi.

Das letzte Konzil hat das Geheimnis der Kirche sehr gründlich erklärt: "Gottes Sohn hat in der mit sich geeinten menschlichen Natur durch seinen Tod und seine Auferstehung den Tod besiegt und so den Menschen erlöst und ihn umgestaltet zu einem neuen Geschöpf (vgl. Gal 6,15; 2 Kor 5,17). Indem er nämlich seinen Geist mitteilte, hat er seine Brüder, die er aus allen Völkern zusammenrief, in geheimnisvoller Weise gleichsam zu seinem Leib gemacht" (LG Nr. 7). Daher stellt sich die Weltkirche nach den Worten des hl. Zyprian als "ein von der Einheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes versammelte Volk dar" (De Oratione Dominica, 23). Dieses Leben – das Leben von Gott und in Gott – ist die Umsetzung des Heils. *Der Mensch rettet sich in der Kirche, da er in das dreieinige Geheimnis Gottes*, das heißt in das Mysterium des innergöttlichen Lebens, eingeführt wird.

Man darf dies nicht zu verstehen versuchen, indem man sich ausschließlich an das sichtbare Erscheinungsbild der Kirche hält. Die Kirche ist vielmehr ein *Organismus*. Das hat der hl. Paulus auf einzigartige Weise zum Ausdruck gebracht, indem er vom Leib Christi sprach (vgl. Kol 1,18).

"'So werden wir alle zu Gliedern jenes Leibes' (vgl. 1 Kor. 12,27); ,... als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören' (Röm 12,5) ... Auch bei der Aufbauung des Leibes Christi waltet die Verschiedenheit der Glieder und der Aufgaben. Der eine Geist ist es, der seine vielfältigen Gaben gemäß seinem Reichtum und den Erfordernissen der Dienste zum Nutzen der Kirche austeilt" (LG Nr. 7).

Das Konzil ist demnach weit entfernt davon, eine *Ekklesiozentrik* zu verkünden. Das Lehramt des Konzils ist *christozentrisch* in all seinen Aspekten und somit zutiefst im Mysterium der Dreifaltigkeit verwurzelt. Im Mittelpunkt der Kirche stehen stets Christus und sein Opfer, das gewissermaßen auf dem Altar der gesamten Schöpfung, auf dem Altar der Welt, gefeiert wird. Christus ist "der Erstgeborene der gesamten Schöpfung" (Kol 1,15), durch seine Auferstehung ist er auch "der Erstgeborene der Toten" (Kol 1,18). Um sein Erlösungsopfer versammelt sich die ganze Schöpfung, deren eigenes ewiges Schicksal in Gott reift. Obwohl sich diese Reifung in Geburtswehen vollzieht, so ist sie doch voller Hoffnung, wie der hl. Paulus im Brief an die Römer (vgl. 8,23-24) verdeutlicht.

In Christus ist die Kirche katholisch, das heißt universal. Sie kann nur so sein: "In allen Völkern der Erde wohnt also dieses eine Gottesvolk, da es aus ihnen allen seine Bürger nimmt, Bürger eines Reiches freilich nicht irdischer, sondern himmlischer Natur. Alle über den Erdkreis hin verstreuten Gläubigen stehen mit den übrigen im Heiligen Geist in Gemeinschaft, und so weiß der, welcher zu Rom wohnt, dass die Inder seine Glieder sind. "Im selben Dokument lesen wir eine der wichtigsten Aussagen des II. Vatikanums: "Kraft dieser Katholizität bringen die einzelnen Teile ihre eigenen Gaben den übrigen Teilen und der ganzen Kirche hinzu, so dass das Ganze und die einzelnen Teile zunehmen aus allen, die Gemeinschaft miteinander halten und zur Fülle in Einheit zusammenwirken" (LG Nr. 13).

In Christus ist die Kirche in vieler Hinsicht eine Gemeinschaft. Ihr Gemeinschaftscharakter macht sie der dreieinigen göttlichen Gemeinschaft des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ähnlich. Dank dieser Gemeinschaft ist sie Werkzeug des Heils der Menschen. In sich trägt sie das Mysterium des Erlösungsopfers, aus dem sie ohne Unterlass schöpft. Durch das Blut, das er vergossen hat, geht Jesus Christus "in das Heiligtum Gottes ein, nachdem er eine ewige Erlösung bewirkt hat" (vgl. Hebr 9,12).

So ist also Christus das handelnde Subjekt, das das Heil der Menschheit wirkt. Das Konzil lehrt: "Christus allein ist Mittler und Weg zum Heil, der in seinem Leib, der Kirche, uns gegenwärtig wird; indem er aber selbst mit ausdrücklichen Worten die Notwendigkeit des Glaubens und der Taufe betont hat (vgl. Mk 16,16; Joh 3,5), hat er zugleich die Notwendigkeit der Kirche, in die die Menschen durch die Taufe wie durch eine Türe eintreten, bekräftigt. Darum könnten jene Menschen nicht gerettet werden, die um die katholische Kirche und ihre von Gott durch Christus gestiftete Heilsnotwendigkeit wissen, in sie aber nicht eintreten oder in ihr nicht ausharren wollten" (LG Nr. 14).

Hier beginnt die Darlegung der konziliaren Lehre über die Kirche, insofern sie als handelndes Subjekt in Christus das Heil wirkt: "Jene werden der Gemeinschaft der Kirche voll eingegliedert, die im Besitz des Geistes Christi, ihre ganze Ordnung und alle in ihr eingerichteten Heilsmittel annehmen und in ihrem sichtbaren Verband mit Christus, der sie durch den Papst und die Bischöfe leitet, verbunden sind, und dies durch die Bande des Glaubensbekenntnisses, der Sakramente und der kirchlichen Leitung und Gemeinschaft. Nicht gerettet wird aber, wer, obwohl der Kirche eingegliedert, in der Liebe nicht verharrt und im Schoße der Kirche zwar 'dem Leibe', aber nicht 'dem Herzen' nach verbleibt. Alle Söhne der Kirche sollen aber dessen eingedenk sein, dass ihre ausgezeichnete Stellung nicht den eigenen Verdiensten, sondern der besonderen Gnade Christi zuzuschreiben ist; wenn sie ihr im Denken, Reden und Handeln nicht entsprechen, wird ihnen statt Heil ein strengeres Gericht zuteil" (LG Nr. 14). Ich meine, dass die Worte des Konzils die in Ihrer Frage aufgeworfenen Schwierigkeiten zufriedenstellend erklären; sie verdeutlichen, *in welcher Weise die Kirche für das Heil notwendig ist*.

Das Konzil spricht im Hinblick auf die Christen von der *Teilhabe an der Kirche* und im Hinblick auf das nichtchristliche Gottesvolk, auf die Menschen, die guten Willens sind, von der *Hinordnung zur Kirche* (vgl. LG Nr. 15,16). Die Dimensionen sind beide wichtig für das Heil, und jede einzelne besteht aus mehreren Stufen. Die Menschen retten sich *durch die Kirche*, sie retten sich *in* der Kirche, doch immer retten sie sich *dank* Christi. Abgesehen von der formalen Teilhabe können auch *andere Formen der Hinordnung dem Bereich des Heils zugehören*. Paul VI. legt diese Lehre in seiner ersten Enzyklika "*Ecclesiam suam*" dar, wenn er von *verschiedenen Gesprächskreisen des Heils* spricht (Nr. 101-117), die identisch sind mit den vom Konzil bezeichneten Bereichen der Teilhabe und der Hinordnung zur Kirche. Dies ist der ursprüngliche Sinn der bekannten Aussage: "Außerhalb der Kirche ist kein Heil."

Es dürfte schwierig sein, nicht zuzugeben, dass dies eine äußerst offene Lehre ist. Man kann sie keiner *ekklesiologischen Exklusivität* beschuldigen. Die, die sich gegen die vermeintlichen Behauptungen der katholischen Kirche auflehnen, kennen diese Lehre vermutlich nicht so, wie sie sollten.

Die katholische Kirche freut sich, wenn die anderen christlichen Gemeinschaften das Evangelium mit ihr verkünden, obschon sie weiß, dass ihr allein die Fülle des Heils anvertraut wurde. Das "subsistit" der konziliaren Lehre muss in diesem Zusammenhang gesehen werden (vgl. die Konstitution "Lumen gentium" 8; das Dekret "Unitatis redintegratio", 4).

Die Kirche ist, gerade weil sie katholisch ist, offen für den Dialog mit allen anderen Christen, mit den Anhängern der nichtchristlichen Religionen und auch, wie Johannes XXIII. und Paul VI. zu sagen pflegten, mit den Menschen guten Willens. Was das heißt, "Menschen guten Willens", das steht auf grundlegende und überzeugende Weise in "Lumen gentium". Die Kirche möchte das Evangelium gemeinsam mit denen verkünden, die sich zu Christus bekennen. Sie möchte allen den Weg des ewigen Heils weisen, das heißt die Grundsätze des Lebens im Geist und in der Wahrheit.

. . .

Ich erfuhr die Kirche als Gemeinschaft des Heils. In dieser Kirche fand ich meinen Platz und meine Berufung. Nach und nach lernte ich die Bedeutung der von Christus bewirkten Erlösung und damit auch die Bedeutung der Sakramente und insbesondere der Heiligen Messe kennen. Ich erfuhr auch, wie hoch der Preis für unsere Erlösung war. Und all dies führte mich noch tiefer in das Geheimnis der Kirche ein, die als Geheimnis eine unsichtbare Dimension hat. Daran hat das Konzil erinnert. Dieses Geheimnis ist größer als die sichtbare Struktur der Kirche und ihre Organisation. Struktur und Organisation dienen dem Mysterium. Als mystischer Leib Christi durchdringt und umfasst die Kirche uns alle. Ihre geistlichen und mystischen Dimensionen sind viel größer als alles, was die soziologischen Statistiken beweisen können.



## GOTTESDIENSTORDNUNG

## Juli 2023

# Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass Katholikinnen und Katholiken die Feier der Eucharistie zur Mitte ihres Lebens machen, welche die menschlichen Beziehungen in tiefer Weise wandelt und zur Begegnung mit Gott und allen ihren Schwestern und Brüdern öffnet.

Sa	1.			
So	2.	13. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	3.	Hl. Thomas, Apostel		
Di	4.	Hl. Ulrich, hl. Elisabeth von	09:00, hl. Messe	Kifissia
		Portugal		
Mi	5.	Hl. Antonius Maria Zaccaría		
Do	6.	Hl. Maria Goretti		
Fr	7.	Herz-Jesu-Freitag,	09:00, stille Anbetung,	Kifissia
		Hl. Willibald	hl. Messe	
Sa	8.	Hl. Kilian und Gefährten		
So	9.	14. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	10.	Hl. Knud, hl. Erich, hl. Olaf		
Di	11.	Hl. Benedikt von Nursia	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	12.			
Do	13.	Hl. Heinrich II, hl. Kunigunde		
Fr	14.	Hl. Kamillus von Lellis	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	15.	Hl. Bonaventura		
So	16.	15. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	17.			
Di	18.			
Mi	19.			
Do	20.	Hl. Margareta, hl. Apollinaris		
Fr	21.	Hl. Laurentius von Bríndisi		
Sa	22.	Hl. Maria Magdalena		
So	23.	16. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	24.	Hl. Christophorus, Hl. Scharbel		
		Mahluf		
Di	25.	Hl. Jakobus, Apostel		
Mi	26.	Hl. Joachim und hl. Anna		
Do	27.			
Fr	28.			
Sa	29.	Hll. Marta, Maria und Lazarus		
So	30.	17. Sonntag im Jahreskreis	11:30, hl. Messe	
			Pfarre hl. Paul, (Kifissia)	
Mo	31.	Hl. Ignatius von Loyola		

# August 2023

# Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass der Weltjugendtag in Lissabon den jungen Menschen helfe, das Evangelium in ihrem eigenen Leben zu leben und zu bezeugen.

Di	1.	Hl. Alfons Maria von Liguori		
Mi	2.	Hl. Eusebius, hl. Julianus Eymard		
Do	3.	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		
Fr	4.	Herz-Jesu-Freitag,	09:00, stille Anbetung,	Kifissia
		Hl. Johannes Maria Vianney	hl. Messe	
Sa	5.	Weihetag der Basilika Santa Maria		
		Maggiore in Rom		
So	6.	Verklärung des Herrn	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	7.	Hl. Xystus II. und Gefährten, hl.		
		Kajetan, hl. Altmann		
Di	8.	Hl. Dominikus	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	9.	Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz		
		(Edith Stein)		
Do	10.	Hl. Laurentius		
Fr	11.	Hl. Klara von Assisi		
Sa	12.	Hl. Johanna Franziska von Chantal		
So	13.	19. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	14.	Hl. Maximilian Maria Kolbe		
Di	15.	Mariä Aufnahme in den Himmel	10:00, hl. Messe	
			Pfarre hl. Joh. Täufer (Ps	sychiko)
Mi	16.	Hl. Stephan von Ungarn		
Do	17.			
Fr	18.			
Sa	19.	Hl. Johannes Eudes		
So	20.	20. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	21.	Hl. Pius X.		
Di	22.	Maria Königin		
Mi	23.	Hl. Rosa von Lima		
Do	24.	Hl. Bartholomäus, Apostel		
Fr	25.	Hl. Ludwig, hl. Josef von Calasanz		
Sa	26.			
So	27.	21. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	28.	Hl. Augustinus		
Di	29.	Enthauptung Johannes' des Täufers	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	30.			
Do	31.	Hl. Paulinus		

<sup>\*\*\*</sup>Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe\*\*\*

## WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN

#### Katholische Kathedrale

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

#### Missionarinnen der Nächstenliebe

Aimonos 79: Samstag, 7:00 (Englisch) Ithakis 97: Montag, 7:30 (Englsch)

#### Hl. Johannes der Täufer

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

#### Hl. Paulus

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch) Sonntag: 11:30 (Englisch)

#### Gottesdienste

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung von Kirchen finden Sie im Pfarrbrief auf der Seite 11.

# Geburtstage und Namenstage, Mai/Juni 2023

Wir gratulieren herzlichst allen, die in den Monaten Mai und Juni 2023 ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

#### Besuchsdienst

Wir wollen den Besuchsdienst für die Gemeindemitglieder erweitern, die nicht mehr zur Messe kommen können. Dazu wollen wir eine entsprechende Liste anlegen. Wenn Sie ein Gemeindemitglied kennen, das wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht mehr kommen kann und Besuch bekommen möchte, teilen Sie das dem Pfarrbüro bitte mit.

#### AUS DEM LEBEN DER PFARREI

## **Firmung**



Am 7. Mai fand in unserer Gemeinde die Firmung statt. Wir danken Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez für das Spenden des Sakramentes und seine so eindrucksvolle und zeitgerechte Predigt, die alle Anwesenden bewegt hat.

Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez hat uns gütiger Weise eine Abschrift seiner Predigt zukommen lassen.

# Predigt anlässlich der Firmung am 7. Mai 2023 in der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Athen

Liebe Schwestern und Brüder,

in meinen römischen Studienjahren, d. h. in den 70ger und 80ger Jahren des vergangenen Jahrhunderts war es nicht selten ein größeres Unternehmen, von Rom aus in das deutsche Telefonnetz zu kommen. Manchmal dauerten die Versuche eine längere Zeit, mal mit Erfolg mal ohne. Heute gibt es das Handy, für mich ein staunenswertes Wunderwerk der Technik, für die jüngere Generation ein normaler Gegenstand. So kann man Botschaften schnell und recht unkompliziert über WhatsApp, Facebook oder ähnliches in die ganze Welt schicken. Das Handy kann für mich ein Symbol dafür sein, was die Firmung bedeutet. Denn bei der Firmung wird Euch, Ihr lieben jungen Leute, eine Botschaft,

sogar eine Kernbotschaft Gottes direkt geschickt, nicht über das world wide web, sondern durch die Vernetzungskraft Gottes, durch die Ausstrahlung des Hl. Geistes; und diese Botschaft ist Wirklichkeit. Diese Botschaft, diese Wirklichkeit, des Hl. Geistes heißt: "Du, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!

Firmung als Verleihung eines Gütesiegels für das Christsein. In der Kraft des Hl. Geistes dürft Ihr erkennen, dass Gott jeden Einzelnen von Euch kennt und liebt. Gott bietet Euch eine Lebensfreundschaft an und diese Zusage will Euer Leben mit Freude und Kraft erfüllen. Mit dieser Zusage Gottes ist die Kraft des Hl. Geistes, sind genauer hin die sieben Gaben des Hl. Geistes gemeint: Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit, Gottesfurcht.

Ich möchte gerne kurz zu jeder dieser Gaben ansprechen, was mir wichtig ist:

Weisheit: Lerne unterscheiden! Bei dem ungeheuer großen Markt an Möglichkeiten, heute muss man gut unterscheiden können, was wichtig ist für mich und mein Leben, was ist es nicht. Was muss ich unbedingt haben zum Leben, was brauche ich nicht. Bin ich weniger Mensch, wenn ich nicht überall mit den teuersten Sachen in Kleidung und Technik mithalten kann? Ich muss unterscheiden können zwischen richtig und falsch, es ist nicht alles gleich-gültig.

**Einsicht:** Schau tiefer! Tiefer als nur auf die Oberfläche einer Mattscheibe, des Fernsehers, des Computers, des Handys. Entdecke beim "Einsehen" genauere Zusammenhänge, sei offen für die tieferen Schichten der Wirklichkeit; dazu gehört auch die Fähigkeit, still sein zu können, bereit zu einem ruhigen Betrachten von Dingen und Ereignissen.

**Rat:** Teile Deine Gaben! Keinem von uns gab Gott alles, keinem aber gab er nichts. Daher brauchen wir einander in der Ergänzung unserer Fähigkeiten und Begabungen. Es geht darum, Rat anzunehmen und Rat zu geben.

Erkenntnis: Setze deinen Verstand ein! Erkenntnis erinnert an Einsicht, setzt aber den Akzent stärker auf den Verstand. Gefühle sind sehr wichtig, ein gefühlloser Mensch ist ein eiskalter Mensch. Aber nur von Gefühlen geleitet zu werden, ist auch problematisch. Das "Setze deinen Verstand ein!" begegnet der Gefahr, nur in Schlagzeilen zu denken und zu urteilen. Du brauchst die Fähigkeit, Zusammenhänge zu begreifen, um Dich kritisch mit den Fragen und Problemen beschäftigen zu können. Wer nichts richtig weiß, muss alles glauben!

Stärke: Bleib stark! Diese Gabe des Hl. Geistes wünsche ich Euch, auch aus eigener Erfahrung, von Herzen! Bleib stark, auch wenn manches anders kommt als gedacht, wenn Pläne durchkreuzt werden, ja Misserfolg das Ergebnis ist. Ein gläubiger Mensch darf stark sein und bleiben, weil Gott alle Wege mitgeht und immer Hoffnung und Zukunft verheißt. Die Gabe der Stärke bedeutet nicht das Hantieren mit dem Holzhammer, sondern Ausdauer und mutiges Weitergehen.

Frömmigkeit: Bleib in Kontakt mit Gott! Das ist für mich der wesentliche Inhalt von Frömmigkeit. Auch wenn der Begriff oft nicht mehr gebraucht wird, der Inhalt ist so wichtig! Wir kennen es aus unseren menschlichen Beziehungen, wenn Freunde sich nicht mehr treffen, verlieren sie sich schnell aus den Augen. Wenn Freundinnen nicht mehr miteinander sprechen, können sie sich bald entfremden. So ist es auch im religiösen Leben. Wenn ich nicht mehr bete, und als Weihbischof möchte ich gerne hinzufügen: nicht mehr das Wort Gottes betrachte und

nicht mehr die Gemeinschaft im Gottesdienst suche, besteht die Gefahr, Gott aus den Augen zu verlieren.

Gottesfurcht: Trau Gott mehr zu, als Du denkst! Dieser Begriff muss gut erklärt werden. Für mich meint er nicht, dass wir Angst vor Gott haben müssen. Eher verbinde ich mit ihm den Sinn "Gottes-Ehrfurcht". Bewahre die Achtung vor der Größe und Hoheit Gottes! Mir schenkt diese Gabe des Hl. Geistes auch eine gewisse Gelassenheit. Vor Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle. Er ist unendlich größer als unsere begrenzten menschlichen Möglichkeiten. Auf ihn darf ich immer vertrauen.

Liebe Schwester und Brüder, die Ihr jetzt das Firmsakrament empfangen werdet. Ich werde gleich die Hände über Euch zum Gebet ausbreiten, und auch dabei noch einmal die sieben Gaben des Hl. Geistes nennen: Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit, Gottesfurcht.

Ich werde Euch das Kreuzzeichen auf die Stirn salben, dabei sprechen: "Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!" Ich bitte auch um die dichteste Kurzantwort, die auch vorgesehen ist, nämlich das AMEN. Es ist ein hebräisches Wort, mit der Bedeutung: "So ist es, so sei es!" Freude könnt Ihr mir bereiten, wenn Ihr Euer Amen laut und deutlich sprecht. Pate oder Patin stehen dabei hinter Euch, die Hand auf der Schulter, Euch im wahrsten Sinn des Wortes den Rücken stärkend. Dieses AMEN bei der Firmung möge Euch immer in Erinnerung bleiben. Im Sakrament der Firmung wird Euch die Kraft des Hl. Geistes geschenkt, sie will Eurem Leben Sinn, Richtung und ein festes Fundament verleihen. Und noch ein letzter Gedanke, der mir sehr wichtig ist. Ein afrikanisches Sprichwort lautet: "Hell wird es, wenn Du kommst." Gemeint ist ein Mensch, der durch die Art seines Sprechens, Handelns und Denkens, durch seine Güte, Warmherzigkeit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft Licht in die Begegnung mit den Mitmenschen bringt. Das wäre sehr schön – wenn dies auch für jeden von Euch gelten könnte: "Hell wird es, wenn "Du' kommst, wenn "Ihr' kommt." Jesus sagt: "Euer Licht soll vor den Menschen leuchten!" Lassen wir es hell werden in dieser Welt durch das Zeugnis des Glaubens! Durch jeden, durch jede von Euch kann es heller werden in dieser Welt. AMEN.

# Gemeinsame Bibelstunde mit der Evangelischen Schwestergemeinde zum Thema: Christi Himmelfahrt



"Als er das gesagt hat, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken" (Mk 16,19). 40. Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt. Ein bedeutendes christliches Fest, welches seit dem 4. Jahrhundert als eigenständiger Feiertag Jahr für Jahr das Ereignis der Heimkehr Jesu zu seinem Vater vergegenwärtigt.

Im Rahmen der Vorbereitung eben auf diesen Festtag haben wir uns zusammen mit der Evangelischen Schwestergemeinde in unserem Pfarrhaus getroffen. Pastor Riecke und Pfarrer Raffi haben uns ausgehend von biblischen Texten Impulse zu einem gemeinsamen Gespräch gegeben. In der

Auseinandersetzung mit den Texten zur Himmelfahrt in der Apostelgeschichte und im Lukasevangelium konnten wir darüber nachdenken, was im Zeitraum nach der Auferstehung Jesu und seiner Heimkehr zum Vater geschah.

Die Begegnung Jesu mit Maria aus Magdala, die Erscheinung vor seinen Jüngern und die Botschaften, die Jesus nach seiner Auferstehung den Menschen, denen er erschienen ist, übermittelt hat. Seine Worte waren tröstend und hoffnungsvoll: ihr bleibt nicht alleine, ich bin bei euch und ich sende euch den Heiligen Geist. Ihr seid berufen, meine Zeugen in der Welt zu sein. Welche Bedeutung haben die Worte für uns? Dies konnten wir beim gemeinsamen Frühstück in einem anregenden Gespräch erläutern und mit unserem eigenen Leben in Verbindung bringen.

Wir danken Pastor Riecke und Pfarrer Raffi herzlichst, sowie allen Anwesenden für einen sehr schönen Vormittag.

## Treffen mit diversen katholischen Gemeinschaften der Erzdiözese Athen

Am 10. Juni kamen in unserer Gemeinde Vertreter der Gemeinschaften Johannes XXIII., Gemeinschaft und Befreiung (Communione e Liberazione), Fokolare und Offenes Herz (Point Coeur) zu einem Besinnungsnachmittag und einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen. Die Präsentationen und der Austausch fanden in italienischer und englischer Sprache statt. Es herrschte eine herzliche und konstruktive Zusammenarbeit.



## Abschied von Pastor Kurt Riecke und seiner Ehefrau Marianne Riecke

Am 16. Juni besuchten wir Pastor Kurt Riecke und seine Ehefrau Marianne Riecke in ihrer Athener Wohnung. Wir wollten uns persönlich verabschieden bevor sie in die Heimat zurückkehren.

Wir danken Pastor Riecke und seiner Ehefrau Marianne Riecke für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten, die immer in freundschaftlicher und entspannter Atmosphäre ablief. Für die Zukunft wünschen wir ihnen und ihrer Familie alles erdenklich Gute und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.



## Die Erzdiözese Athen hat einen Neupriester



Am Samstag, 17. Juni weihte Erzbischof Theodoros Konditis den Diakon *Santosh Kumar Pasala* zum Priester.

Santosh wurde am 7. November 1983 in Narsaiahgudem, Indien geboren. In den Jahren 2003 bis 2006 studierte er englische Literatur und Soziologie an der Hochschule St. Francis de Sales in Nagpur, Indien und Philosophie am St. Charles Seminar in Nagpur. In den Jahren 2009-2012 absolvierte er

das Theologiestudium an der Päpstlichen Hochschule Dharmara Vidya Kdhetram in Bangalore, Indien.

Seit dem 5. Februar 2013 ist Santosh Mitglied der Gemeinschaft Point Coeur.

In den Jahren von 2012 bis 2016 war er als Freiwilliger der Gemeinschaft Point Coeur in Indien und auf den Philippinen tätig. Seit 2016 ist er in der Erzdiözese Athen vor allem im pastoralen Dienst für Obdachlose, Drogensüchtige, und im Altersheim Kalos Samaritis engagiert. Er unterrichtet Katechismus an der Kathedrale St. Dionysos. Der Wirkungsbereich von Santosh ist zurzeit hauptsächlich die Pfarre zum hl. Paulus in Piraeus.

Wir wünschen ihm Gottes Segen und den Schutz Mariens in seinem priesterlichen Wirken.



# Priestertreffen in unserem Pfarrgarten

Am 20. Juni waren Priester aus der Erzdiözese Athen zu einem gemeinsamen Abendessen in unseren Pfarrgarten eingeladen. Zwölf Priester folgten der Einladung. Alle haben den Austausch geschätzt. Diese Priestertreffen in der Erzdiözese Athen werden künftig in regelmäßigen zeitlichen Abständen stattfinden.

# Kindergottesdienst

Gemeinsam mit der Evangelischen Schwestergemeinde ist für Herbst ein Kindergottesdienst geplant. Ein vorbereitendes Treffen gab es bereits.



# **Erstkommunion**

Am 25. Juni feierten vier Kinder unserer Gemeinde die Erstkommunion. Nach der Feier gab es ein fröhliches Beisammensein mit den Familien, Gemeindemitgliedern und geladenen Gästen.

Melina, Leonidas, Philipp und Jan gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.







Wir danken allen die die diversen seelsorglichen und karitativen Tätigkeiten unserer Gemeinde mit ihren Spenden unterstützt haben.

Spenden können weiterhin im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

Gemeindekonto: Pfarrer Raffi Sakayan – IBAN: GR7101721830005183101508116 BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116

# Spenden können auch an das Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz überwiesen werden:

Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
BIC: DRESDEFF370

#### DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen E-Mail: stmichael-ath@outlook.com Homepage: http://www.dkgathen.net

> Tel.: +30 210 6252 647 Fax: +30 210 6252 649 Mobil: +30 690 791 8146

Bürozeiten: Di, 10:00 – 12:00

Fr, 10:00 - 12:00

## Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen: http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html

#### EVANGELISCHE GEMEINDE

Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Ouos Silia 00	1 (1	130 410 3014 /13

106 72 Athen

evgemath@gmail.com

Sekretariat: Odos Sina 66 +30 210 3612 713 Tel.:

Bürozeiten: Dienstags und freitags

10:00 – 12:30 Uhr

Odos Pan. Kyriakou 7 Haus Koroneos: Tel.: +30 210 6444 869 +30 210 4287 566 Diakonin Reinhild Dehning Tel.:

Seemannsmission:

Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus Mobil: +30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΌ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ "ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ" ΑΘΗΝΩΝ

Κωδικός 5915

Τεύγος αριθ. 397 • Ιούλιος / Αύγουστος 2023

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

# ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΌ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΉΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

,,ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ" ΑΘΗΝΩΝ ός Εισάλης 10 Π145 61 Κηριστ

Οδός Εκάλης 10 □145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647  $\Box$ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: stmichael-ath@outlook.com Homepage: http://www.dkgathen.net